

ANDREAS MELZER

Psathyrella magnispora in Deutschland

MELZER, A. (2011): *Psathyrella magnispora* in Germany. Boletus 33(1): 3-6

Abstract: The first records of *Psathyrella magnispora* in Germany are described in detail and illustrated by colour plates and microscopical drawings.

Key words: fungi, *Psathyrella magnispora*, Germany

Zusammenfassung: Die ersten Funde von *Psathyrella magnispora* in Deutschland werden detailliert beschrieben und mit Fotos und Mikrozeichnungen illustriert.

1. Einleitung

Südlich von Querfurt/Sachsen-Anhalt befinden sich die so genannten Schmoner Berge. Es handelt sich dabei nicht um Erhebungen, sondern um einen sonnenexponierten Steilabfall der Querfurter Platte, welcher einen Höhenunterschied von ca. 100 m überwindet. Der Boden ist stark kalkhaltig, teilweise auch sandig, und trägt eine entsprechende Vegetation. Solch xerotherme Habitate bieten auch verschiedenen Pilzen einen bevorzugten oder sogar ausschließlichen Standort, hier zum Beispiel *Entoloma incanum* (FR.) HESLER (Braungrüner Rötling), *Tulustoma fimbriatum* FR. (Gewimperter Stielbovist), *Lycoperdon utriforme* BULL. (Hasen-Stäubling) und *Panaeolus acuminatus* (SCHAEFF.) GILLET var. *cephalocystis* E. LUDWIG.

Von den Faserlingen ist *Psathyrella panaeoloides* (MAIRE) ARNOLDS (Düngerlings-Mürbling) die weitaus häufigste Art, daneben kommen *Psathyrella clivensis* (BERK. & BROOME) P. D. ORTON (Voreilender Faserling, Glöcklings-Mürbling) und *Psathyrella mesobromionis* ARNOLDS (Halbtrockenrasen-Mürbling) vor.

Eine Kollektion aus dem Jahr 2006 wurde als *Psathyrella romagnesiana* BON bestimmt (MELZER 2008), da sich keinerlei Alternative bot, auch wenn die Sporen geringfügig größer waren als in der Literatur angegeben.

Allerdings können in Anbetracht der wenigen Beschreibungen zu diesem Taxon (DERBSCH & SCHMITT 1987, ENDERLE 1994, KITS VAN WAVEREN 1985, LUDWIG 2007), welche überdies verschiedene Diskrepanzen zeigen, zur Variationsbreite der Sporen kaum verlässliche Aussagen getroffen werden.

In den Jahren 2007 und 2010 gelangen weitere Aufsammlungen im selben Gebiet, außerdem fand H. SCHUBERT bei Gernrode identische Pilze, ebenfalls in Kalktrockenrasen. In allen Fällen erwiesen sich die Sporen größer als sie für *P. romagnesiana* ausgewiesen werden.

Um diesen Widerspruch zu klären, sandte ich mit der Bitte um Prüfung etwas Material an L. ÖRSTADIUS (Kristianstad/Schweden). Das Resultat: Es handelt sich um *Psathyrella magnispora* HEYKOOP & G. MORENO.

2. Beschreibung von *Psathyrella magnispora* HEYKOOP & G. MORENO 2001

Hut 5-12 mm breit, zunächst halbkugelig, älter flach konvex, mit oder ohne kleinem Buckel, bis auf das Zentrum runzlig, später hoch hinauf radial gefurcht, nicht durchscheinend gestreift, schließlich trockenrissig und zerklüftet. Hygrophan, feucht kastanienbraun, rasch fleckig, ohne rosa Töne, gelbbraun bis graubraun ausblassend, Mitte



Abb. 1: *Psathyrella magnispora*, Kollektion AM 1444 (Foto: A. MELZER).

bleibt lange ockerlich. Velum nur in frühen Stadien als weiße Zähne am Hutrand, sehr flüchtig.

Lamellen weitständig, doppelt untermischt (Lamelletten in zwei Längen), flach ausgebuchtet angewachsen, bei Sporenreife braun mit weiß bewimperten, nicht farbig unterlegten Schneiden.

Stiel 20-45 x 1-4 mm, weißlich bis blass bräunlich, etwas befasert, Spitze rau, Basis auffallend striegelig.

Fleisch weißlich, rasch bräunend, Geruch banal, Geschmack nicht geprüft.

Sporen 9,5-12,5 x 5,5-7(-7,5), im Durchschnitt 10,4-11,4 x 6,1-6,8 µm, mittlerer $Q=1,58-1,79$. Frontal ellipsoid bis leicht ovoid, lateral nur wenig abgeflacht, ohne oder mit nur geringfügiger Suprahilardepression. Farbe in Wasser rötlich braun, in Ammoniak etwas dunkler, in KOH grau- bis schwarzbraun, nicht opak. Meist mit großem Öltropfen, Keimporus klein, maximal 1 µm breit, aber stets deutlich.

Basidien 20-33 x 9,5-13,5 µm, nur 4-sporige gesehen.

Cheilozystiden 20,5-40 x 6,8-13,5 µm, meist eng gedrängt, lageniform bis utriform, manchmal subcapitat oder mit gegabeltem Apex, bei älteren Fruchtkörpern gelegentlich mit schwach gelblichen, refraktiven Wänden. Untermischt mit wenigen, schwer erkennbaren clavaten und sphaeropedunculaten Marginalzellen bis 22 x 14 µm.

Pleurozystiden 27-55 x 8,2-15 µm, meist sehr selten, höchstens mäßig häufig, lageniform bis utriform. Keine subcapitaten oder apikal verzweigte gesehen.

Schnallen vorhanden.

Untersuchte Kollektionen:

Sachsen-Anhalt, Grockstädt bei Querfurt, MTB 4635/4, Kalktrockenrasen, 10.10.06, leg. A. MELZER, det. L. ÖRSTADIUS (Kollektion: AM813); 10.10.07, leg. et det. A. MELZER (Kollektion: AM1047); 08.10.10, leg. et det. A. MELZER (Kollektion: AM1444)

Sachsen-Anhalt, Bückeberg bei Gernrode, MTB 4232/4, 06.11.10, leg. H. SCHUBERT, det. A. MELZER (Kollektion: AM1455).



Abb. 2: *Psathyrella magnispora*, Kollektion AM 1455 (Foto: H. SCHUBERT).

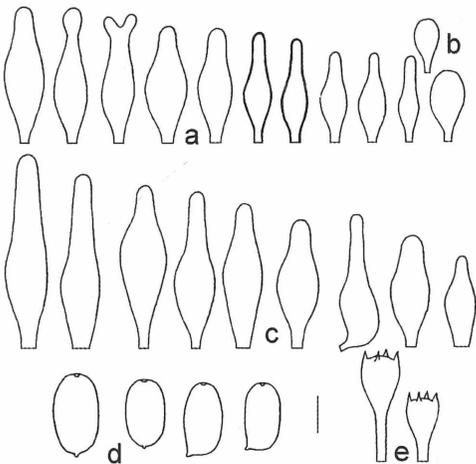


Abb. 3: Mikromerkmale von *Psathyrella magnispora* - a: Cheilozystiden, b: clavate Marginalzellen, c: Pleurozystiden, d: Sporen, e: Basidien. Maßstab: 5 μm für Sporen, 10 μm für sonstiges (Zeichnung: A. MELZER).

3. Diskussion

Beim anfänglichen eigenen Versuch, die Art zu determinieren, wurde *Psathyrella magni-*

spora nicht in Erwägung gezogen. Einerseits ist ein aus Spanien beschriebener Pilz nicht unbedingt in Mitteldeutschland zu erwarten, vor allem jedoch bestand Ablehnung, weil HEYKOOP & MORENO (2001) den Keimporus als sehr undeutlich und praktisch fehlend bezeichnen und die beigegebenen SEM-Fotos nicht einmal einen Kallus zeigen. Auch bei HEYKOOP & MORENO (2002) wird nochmals explizit auf das Fehlen eines Keimporus hingewiesen. Ein anderes von den Autoren betontes Merkmal sind leicht verdickte, gelbliche Zystidenwände, die vermutlich entwicklungsbedingt bei jüngeren Fruchtkörpern nicht feststellbar sind.

P. magnispora war bislang nur aus Spanien, Österreich und Ungarn bekannt.

Die Art ist charakterisiert durch höchstens mittelgroße Fruchtkörper, einen ungestreiften Hut mit flüchtigem Velum, frontal breitelliptische Sporen, Zystiden mit partiell gelblichen Wänden, und natürlich durch das Habitat. Andere calciphile *Psathyrella* sind relativ gut abgrenzbar. Es handelt sich um die folgenden:

- *Psathyrella calcarea* (ROMAGN.) M. M. MOSER ist habituell äußerst ähnlich, hat aber sehr große, opake Sporen.
- *Psathyrella clivensis* (BERK. & BROOME) P. D. ORTON hat eine von clavaten und sphaeropedunculaten Zellen dominierte Lamellenschneide sowie helle Sporen ohne erkennbaren Keimporus.
- *Psathyrella mesobromionis* ARNOLDS hat schlankere Sporen mit deutlichem, bis 1,5 µm breitem Keimporus.
- *Psathyrella panaeoloides* (MAIRE) ARNOLDS ist durch teilweise trianguläre Sporen gekennzeichnet.
- *Psathyrella purpureobadia* ARNOLDS hat intensivere Hutfarben und vor allem keine Schnallen.
- *Psathyrella submicrospora* HEYKOOP & G. MORENO besitzt keine Pleurozystiden.

Dank

Ich danke L. ÖRSTADIUS (Kristianstad) für die Bestimmung der Kollektion AM813 sowie H. SCHUBERT (Gernrode) für die Be-

reitstellung der von ihm gefundenen Fruchtkörper und für das Foto, sowie Dr. P. OTTO für die kritische Durchsicht des Manuskriptes.

Literatur

- DERBSCH, H., & SCHMITT, J.A. (1987): Atlas der Pilze des Saarlandes. Teil 2: Nachweise, Ökologie, Vorkommen und Beschreibungen. Natur und Landschaft im Saarland. Sonderband 3. Saarbrücken.
- ENDERLE, M. (1994): Studien in der Gattung *Psathyrella* III. - Beitr. zur Kenntnis der Pilze Mitteleuropas **IX**: 57-78.
- HEYKOOP, M. & MORENO, G. (2001): Studies in the genus *Psathyrella* in Spain. III. *Psathyrella magnispora* a new species in subsection *Lutenses*. - Z. Mykol. **67**(1): 55-62.
- (2002): Studies in the genus *Psathyrella* in Spain. IV. *Psathyrella submicrospora* sp. nov. and *P. microsporoides* nom. nov. - Mycotaxon **83** : 425-433.
- KITS VAN WAVEREN, E. (1985): The Dutch, French and British species of *Psathyrella*. Persoonia, Suppl. 2. Leiden.
- LUDWIG, E. (2007): Pilzkompodium. Band 2, Beschreibungen. Berlin.
- MELZER, A. (2008): Neue Funde seltener *Psathyrella*-Arten. - Boletus **30**(2): 89-94.

Anschrift des Verfassers:

ANDREAS MELZER, Hauptstraße 5, D-04509 Neukyhna; E-Mail: pilzmel@vielepilze.de

Soeben erschienen:

Hanns Kreisel: **Pilze von Mecklenburg-Vorpommern.**
Arteninventar, Habitatbindung, Dynamik
unter Mitarbeit zahlreicher Pilzfreunde und Mykologen

612 Seiten. Erschienen im Juli 2011 im Weissdorn-Verlag Jena.
ISBN 978-3-936055-65-8. Preis: 24,95 EUR.

Direktbestellungen erbeten an:

Weissdorn-Verlag Jena, Wöllnitzer Str. 53, D-07749 Jena
Tel./Fax: 03641-396584. E-Mail: weissdorn-verlag@t-online.de
(nach Deutschland ohne zusätzliche Versandkosten)
oder über jede qualifizierte Buchhandlung



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Melzer Andreas

Artikel/Article: [Psathyrella magnispora in Deutschland 3-6](#)